

z. D. Gesch. XXIV, Heft 2, S. 341—367, von J. May ausführlich besprochen und ihr Verhältniß zu Berthold und Lambert untersucht.

Ebenda S. 273—340 findet sich eine Abhandlung von G. Baist 'Zur Kritik der Normannengeschichte des Amatus von Monte Cassino', welche die Ausstellungen von F. Hirsch gegen seine Glaubwürdigkeit zu widerlegen sucht.

Paul Krollick behandelt in einer Leipz. Diss. (1884, 4^o, Berlin, Gärtners Verlag) 'Die Klosterchronik von St. Hubert und den Investitorkampf im Bisthum Lüttich zur Zeit Heinrichs IV'. Er weist nach, daß die Klöster im Lütticher Bisthum, wenngleich reformatorisch gesinnt, doch in der Investiturfage den Hildebrandischen Standpunkt nicht theilten, mit Ausnahme Dietrichs II. von St. Hubert. In der nach 20 J. geschriebenen Chronik sei jedoch dieser Gegensatz zu sehr in den Vordergrund gestellt. Als Vf. bezeichnet er mit guten Gründen Lambertus minor, welcher 1082 Dietrich I. ins Exil begleitete und auf Wunsch des Priors von St. Remi dort Scholasticus wurde, bis er c. 1103 zurückkehrte. Im Rückblick habe er namentlich den Gegensatz gegen B. Otbert viel schroffer dargestellt, als er nach verschiedenen Stellen in Wirklichkeit erscheine.

In d. Mitth. d. Inst. V, 3, S. 366—377, erweist Loserth in weiterem Verfolg seiner kritischen Untersuchung der Chronik des Cosmas, die Unglaubwürdigkeit der Nachricht (II, 17), daß die von ihrem Sohn vertriebene Herzogin Jutta den geblendeten Ungarnekönig Peter geheirathet habe, welcher schon früher gestorben zu sein scheine. Auch seine Untersuchung über den Sturz des Hauses Slawnik, im Arch. f. Oesterr. Gesch. LXV, S. 19—54, gehört hierher. Er benutzt die werthvollen Nachrichten, welche in den Legenden fehlen, um die fürstliche Stellung dieses Hauses nachzuweisen, welches nahezu die Hälfte von Böhmen inne hatte, mit chorbatischer Bevölkerung, in nahen Beziehungen zu den Ludolfingern und namentlich zu den Polen; diese Gegensätze sind es, welche Adalberts Wirksamkeit als Bischof hindern, und endlich zu der Katastrophe von 995 führen, wodurch erst die Einheit des böhmischen Herzogthums hergestellt wird.

Le texte de Leboin, dont il est parlé dans le N. Archiv X, 191, est très intéressant, non en lui-même, mais à cause des Miracula que le suivent et qui contiennent des renseignements sur la 1^e. croisade. Il a été traduit en français au XIV^e s. par Jean de Vignay. Le comte Riant prépare une